№ 4108. Freitag, 1. März. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Abonnements pro März für Auswärtige 20 Sgr., für Hiesige 15 Sgr., nimmt an die Expedition.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 28. Febr. 8 Uhr Abends.

Berlin, 28. Febr. Der „Staatsanzeiger" publizirt den Königlichen Erlaß, betr. die Genehmigung des revidirten Statuts der Danziger Privat-Actienbank.

Der Reichstag fuhr heute in den Wahlprüfungen fort. Nachdem 166 Wahlen für giltig erklärt und der Reichstag somit beschlußfähig geworden, setzte er die Präsidentenwahl auf Sonnabend fest.

Berlin, 27. Febr. Nach der „N. A. Z." soll man sich in den Besprechungen der Fractionen des Reichstages bereits mit der Personenfrage für die Präsidentenwahl beschäftigt haben. Von liberaler Seite soll Graf Schwerin in Aussicht genommen sein, während man von conservativer Seite theils den Fürsten Solms-Hohensolms-Lich, theils den Graf Eberhard z. Stolberg-Wernigerode nennen hört.

— Die „Constit. Ztg." berichtet ein neues Witzwort, das einem bekannten hochgestellten Staatsmanne zugeschrieben wird. Derselbe unterhielt sich vor Kurzem mit dem englischen Gesandten über die Deutschen Verhältnisse; dabei drückte dieser sein Erstaunen darüber aus, daß zum Reichstag theilweise so particularistisch gewählt worden sei. „Mylord", erwiderte ihm Jener, „Sie kennen die Deutschen noch nicht; ich kann Ihnen versichern, wenn die Leute das Geld dazu hätten, es hielte sich Jeder seinen König."

— Das Anfangsgehalt der Lehrer in Hannover beträgt 260 Rtl., nach den ersten fünf Jahren erfolgt eine Zulage von 60 Rtl., nach den zweiten eine solche von 80 Rtl., nach den dritten von 100 Rtl. und abermals nach fünf Jahren noch eine von 100 Rtl. Das Maximum beträgt demnach 600 Rtl. und wird bei untadelhafter Amtsführung nach dem vollendeten 20. Dienstjahre erreicht. — In Harburg werden die Lehrer mit 300 Rtl. angestellt, erhalten nach 8 Jahren 425 Rtl., nach 13 Jahren 475 Rtl., nach 21 Jahren 525 Rtl., nach 25 Jahren 575 Rtl. Die seminarisch gebildeten Lehrer an den höheren Schulen erreichen nach 25 Dienstjahren einen Gehalt von 600 Rtl. — Hameln (8000 Einw.) stellt mit 250 Rtl. an und giebt nach je zwei Dienstjahren 25 Rtl. Zulage, bis der Maximalsatz von 500 Rtl. erreicht ist.

— Wie die „Kreuzztg." hört, hat der König genehmigt, daß die Officiere bei Mobilmachungen und Manövern, so wie im kleinen Dienst auf den Kasernenhöfen, bei Felddienstübungen und beim Scheibenschießen neben den Paletots und Mänteln von Tuch auch dergleichen von wasserdichtem Kautschukstoff nach dem für jene vorgeschriebenen Schnitt tragen dürfen. Ausdrücklich dagegen ist das Tragen solcher wasserdichter Paletots und Mäntel beim Parole-Empfange und außer Dienst untersagt.

— (N. A. B.) Wie aus militairischen Berichten hervorgeht, wird bei Verwendung eines Procents der Bevölkerung für die Friedensstärke der Armee und einer Bevölkerung von rund 29 Millionen des Norddeutschen Bundes die Jahresquote der Aushebung für die Norddeutsche Bundesarmee etwa 96,000 Mann betragen, und die Friedensarmee also eine Stärke von, die Officiere, Unterofficiere und Capitulanten inbegriffen, ungefähr 325,000 Mann besitzen, die während der Friedensdauer jährlich ca. 70 Mill. Thaler kosten werden. Dazu kommen noch für die Kriegsarmee vier Jahrgänge Reserven mit 360,000 Mann. Dazu fünf Jahrgänge Landwehr rc. mit dem Ausfall von 15 bis 18 Procent zu je 80,000 Mann, ergiebt 400,000, zusammen 1,085,000 Mann, oder, etwa 5 bis 8 Procent Ausfall für die Reserve eingerechnet, rund 1,000,000. Wenn auch der deutsche Süden beitritt, so würde die Armee bei gleichem Procentsatze auf dem Kriegsfuße sich noch um 200,000 bis 250,000 Mann vermehren.

— Aus Flensburg, 26. Febr., schreibt man der „Post": Eine Deputation dänenfreundlicher nordschleswigscher Lehrer, welche bei dem Oberpräsidenten, Baron Karl v. Scheel-Plessen, in Befolgung des Vorgehens gesinnungsverwandter dänischgesinnter Geistlichen auf Verlängerung des Termins für die Leistung des vorgeschriebenen Homagialeides angetragen hat, ist mit einem abschlägigen Bescheid in die nordschleswigsche Heimath zurückgekehrt. Der Oberpräsident eröffnete dem Wortführer der Deputation in klaren Worten, daß die Verweigerung des Diensteides in allen Fällen sofort die Suspendirung vom Amte veranlassen würde.

Frankreich. Paris, 25. Febr. Die „Liberté" findet die Rede bei der Eröffnung des Norddeutschen Reichstages sehr friedlich, und meint, daß der König von Preußen sehr offen und loyal auftrete, und freimüthig sage, daß das große deutsche Vaterland wieder hergestellt werden müsse. Sie fragt, was Frankreich dieser Offenheit gegenüber zu thun gedenke, ob es auf die Stimme der nationalen Empfindlichkeit oder der europäischen Union hören wolle; das erste sei der Krieg, die Coalition; das zweite der Friede, die Entwaffnung, die Civilisation. „Die zwei großen Gefahren — so fährt dann die „Liberté" fort — sind: die Inconsequenz und die Unentschiedenheit. Frankreich muß mit der Offenheit vorgehen, von der Preußen Europa ein Beispiel gegeben hat. Wenn die nationale Empfindlichkeit Frankreichs nicht zulassen will, daß die Erfolge Preußens nur die Etappen zum Ziele seien, nämlich zur Vereinigung, zur Einigung und endlich zur Einheit Deutschlands (union, unification, unité), die als patriotisches Werk und als zukünftige Krönung desselben bezeichnet sind, so muß Frankreich den Muth haben, ohne Rückhalt und ohne Umschweif bei Anlaß der Rede des zukünftigen Kaisers der Deutschen, Preußen zuzurufen: „Halte ein!" Ist dagegen Frankreich der Ansicht, die Zeit der europäischen Union sei an die Stelle des sogenannten europäischen Gleichgewichts getreten, so muß es sein Verfahren mit der öffentlichen Meinung in Einklang setzen und seinen Worten sein Handeln als Garantie unterlegen. Beruft es aber seine ganze waffenfähige Mannschaft zu den Waffen, so thut es gerade das Gegentheil; es müßte seine Armee beträchtlich vermindern. Wozu denn gegen das defensive Deutschland, wenn wir uns seiner Einigung und Einheit nicht widersetzen wollen, eine Armee von 1,500,000 Mann, die aus allen waffenfähigen Franzosen, die 20 bis 29 Jahre alt sind, bestehen soll?"

— Das von Haußmann der Commission für den Arbeiterbesuch der Ausstellung frei zur Verfügung gestellte städtische Terrain repräsentirt einen Miethswerth von 18,000 Franken, ist 10,000 Meter groß und liegt ganz in der Nähe des Marsfeldes. In den hier aufzustellenden Baracken wird ein Bett für 65 Centimes per Nacht abgegeben werden können. Das Bettzeug hierzu wird von der Compagnie des lits militaire für 35 C. per Stück geliefert, wofür auch die Bettwäsche alle acht Tage einmal gewechselt werden muß. Eine riesenhafte Restauration liefert ein gutes Mahl zum Preise von 90 C. bis 1 Fr. Verträge mit den französischen Eisenbahnen sichern den französischen Arbeitern billigere Hin- und Rückfahrt. In dem jetzt leer stehenden Gebäude der „Petit-Menages" in der Rue de Sèvres läßt Baron Haußmann ein Muster-Krankenhaus errichten, in welchem die etwa erkrankenden fremden Arbeiter gratis behandelt werden sollen. Um die Kosten zu decken, hat außer den schon gemeldeten Zeichnungen des Kaisers, der Kaiserin und zwölf Negocianten in Paris, zusammen 75,000 Franken, noch die große kaiserliche Ausstellungs-Commission 40,000 Franken bewilligt; ebenso subscribirten die Mitglieder der Commission zur Beförderung des Arbeiterbesuchs noch 18,000 Fr. Vorgestern aber wurde ein Circular an die Comités in den Provinzen gesandt, um sie gleichfalls zur Beisteuerung aufzufordern.

Danzig, 1. März.

* Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird in der am 15. März in Dirschau stattfindenden Generalversammlung des Hauptvereins westpreußischer Landwirthe Hr. Landrath v. Oven in Schlochau im Auftrage der Kreise Schlochau, Flatow, Dt. Krone, Konitz für einen unter den Grundbesitzern zu gründenden Zinsverband nach den folgenden Grundzügen sprechen:

„1) Wenn in manchen Kreisen die Ansicht herrscht, daß die jetzigen Besitzer nicht mehr zu retten seien, weil sie zu theuer und mit zu geringen eigenen Mitteln gekauft hätten, daß aber nach ihnen neue Besitzer mit günstigeren Bedingungen von selbst folgen würden, so ist diese Auffassung ein entschiedener Irrthum. Besonders beim mittleren Grundbesitz, der die meisten intelligenten selbstwirthschaftenden Besitzer enthält, ist eine Aenderung nicht zu erwarten ohne Hilfe von Außen. Außerdem würde der Untergang der jetzigen Besitzer in den meisten Fällen sich nicht ohne eine Verschlechterung der Besitzungen vollziehen. 2) Das Bedürfniß nach einer Besserung der ländlichen Creditverhältnisse ist unzweifelhaft vorhanden und ein dringendes. Was das Landes-Oeconomie-Collegium bereits im Jahre 1861 aussprach, das gilt auch heute noch: „Die Mängel des Real-Credits sind eine Existenzfrage für den Grundbesitz." In minderm Maß gilt dies für einen Theil des großen Grundbesitzes, fast allgemein aber für den mittlern, der nur noch ausnahmsweise so wohlhabend ist, daß er neben Pfandbriefen und anderen festen Hypotheken keiner weiteren kündbaren Schulden bedarf. Durch das Fallen der Wuchergesetze wird einerseits die Gefahr des Grundbesitzes sich noch steigern, andererseits aber ist deshalb auch gerade jetzt ein um so größeres Entgegenkommen der Staatsregierung zu erwarten. 3) Die Aufgabe der Besserung muß eine doppelte sein: a. möglichst weite Umwandlung der kündbaren Hypothekenschulden in feste; b) Bildung von Reservefonds zur Uebertragung der Ausfälle in schlechten Jahren durch die Ueberschüsse aus den guten Jahren. Beide Zwecke können nur durch eine Vereinigung des Grundbesitzes selbst erreicht werden, welche den Gläubigern gegenüber die Garantie übernimmt, und welcher die Verwaltung des Reservefonds in die Hand gegeben wird. — 4) Die geeignetste Form für die den Gläubigern gegenüber zu übernehmende Garantie ist in der Regel die der Pfandbriefe, jedoch wird die einfache Garantie-Urkunde für bereits bestehende Schulden mit der Bedingung der Unkündbarkeit während der Dauer der Garantie in manchen Fällen den Vorzug verdienen. Es wird dies besonders beim bäuerlichen Grundbesitz der Fall sein, weil dadurch die oft äußerst schwierige und kostspielige Umgestaltung des Hypothekenbuchs vermieden wird. Die Ausgabe von Pfandbriefen verlangt als Umfang des zu gründenden Verbandes mindestens den einer Provinz, wie bei den bestehenden landschaftlichen Pfandbriefs-Instituten. — 5) Eine höhere feste Beleihung setzt auch eine Vermehrung der Sicherheit voraus; sie ist nicht möglich, wenn nicht die Erhaltung derjenigen Wirthschaftseinrichtungen dauernd gesichert wird, von denen der taxirte Ertragswerth bedingt ist. Zu diesem Zwecke ist vorzugsweise Folgendes geboten: a. die genaue Feststellung derjenigen einzelnen Wirthschaftseinrichtungen bei jedem Gute, welche den taxirten Ertragswerth bedingen; b. die Möglichkeit eines raschen Eingreifens, ohne processualisches Verfahren, sobald eine Verringerung dieser Wirthschaftseinrichtungen beginnt; c. disponible Fonds, welche die sofortige Wieder-Ergänzung der etwa dennoch verringerten Wirthschafts-Einrichtungen gestatten; d. keine höhere Beleihung, als daß aus den Erträgen während einer Sequestration neben den Hypothekenzinsen auch noch die allmälige Rückerstattung solcher Vorschüsse möglich bleibt; e. eine Verbesserung des Sequestrationswesens und Uebertragung desselben an den Vorstand."

* Der K. Musikdirector Bilse wird mit seiner berühmten aus 50 Musikern bestehenden Capelle am 11., 12., 13., 14. und 15. März c. im Schützenhaussaale Conzerte geben.

‡ Preuß. Stargardt, 27. Febr. Ein stets gern gesehener Gast hat uns auch in diesem Jahre besucht, es ist dies der blinde Conzertist Hr. Carl Harnack. Derselbe trug in dem heute von ihm gegebenen Conzerte sämmtliche Nummern mit Gefühl und Fertigkeit vor und erfreute sich wiederum großen Beifalls. — Die Gesellschaft des Hrn. Selonke hat in der letzten Zeit hier zwei Vorstellungen gegeben bei ausverkauftem Hause; Fräulein Schulz, Frau Eisfeld, Hrn. Musikmeister v. Weber und Hrn. Cottrelly wurde die vollste Anerkennung zu Theil. Eine Wiederholung derartiger Vorstellungen wäre wünschenswerth und würde ohne Zweifel ein lohnendes Resultat liefern. — Hr. Gesanglehrer und Componist Hanée mit Frau und Töchtern wird von Freitag ab einige Conzerte hierselbst geben, auf die wir namentlich unsere Umgegend besonders aufmerksam machen.

Vermischtes.

— Die Gesammtfläche der älteren preußischen Provinzen mit Ausnahme der Haffe beträgt 107 Mill. Morgen, mit Einschluß der neuen Landestheile steigt dieselbe auf 156 Mill. Morgen, wovon auf Hannover 15, auf Schleswig 3½, auf Holstein-Lauenburg 3¼, und auf Kurhessen gleichfalls 3¼ Mill. fallen. Die älteren Provinzen haben 732,000 Morgen Gärten, 55 Mill. Morgen Acker, 10 Mill. Morgen Wiesenland, 8 Mill. Morgen Weide, 27 Mill. Morgen Holzung, 1,750,000 Morgen Wasser und 150,000 Morgen Oedland. Mit Einschluß der neuen Landestheile wachsen die Ziffern für Acker und Gärten auf 69 Mill. Morgen, für Wiesen und Weiden auf 25 Millionen und für Holzung auf 32 Millionen Morgen.

— Aus Preßburg wird der Wiener „Gerichtshalle" als Beitrag zur ungarischen Justizpflege nachfolgendes Urtheil zugeschickt, für dessen volle Richtigkeit der Einsender einsteht. Dem Lederhändler B. wurden in der königlichen Freistadt St. Georgen (bei Preßburg) Lederwaaren und Victualien gestohlen; der Diebe wurde man habhaft und sie sagten bei der Untersuchung aus, daß die gestohlenen Gegenstände sich im Keller der Wittwe F. H. befinden, der sie als Mithelferin zur Aufbewahrung übergeben worden. Die im Keller vorgenommene Untersuchung bestätigte die Aussage der Diebe. Nun aber ist F. H. vor ungefähr einem halben Jahre vom Judenthume zum Christenthume übergegangen und das Urtheil des Stadtgerichts betreffs F. H. lautete dahin: Dieselbe sei, weil noch nicht ein Jahr alt (weil erst vor einem halben Jahre getauft, also gleichsam ein ein halbes Jahr altes neugeborenes Kind), nicht zu bestrafen. Sofort betheiligte sie sich an einem zweiten Diebstahl und wurden die gestohlenen Gegenstände abermals bei ihr gefunden! Diese 26 Jahre alte neue Christin kann also noch eine lange Reihe von Jahren getrost den Ort unsicher machen, ohne eine Strafe zu befürchten!

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Newcastle, 23. Febr.: Pauline, Brockhusen.

New-York, 12. Febr. Der in New-Orleans angekommene Dampfer „Georg Washington" traf am 29. Jan. auf 30° 25' Breite und 77° 5' Länge die preußische Brigg „Paul u. Maria" von Royan nach Charlestown, mit beschädigtem Ruder.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

□ Aus Oehmigke's Jugendbibliothek.

Robert Springer giebt eine Bearbeitung des Bulwer'schen Romans „Die letzten Tage von Pompeji" für die reifere Jugend; er hat bei derselben den Zweck verfolgt, die Unterhaltungslectüre mit dem Unterricht zu vermitteln und sein Hauptaugenmerk auf die Schilderung des antiken Lebens gerichtet, wobei er aus trefflichen Quellen geschöpft. Die das Leben der Römer betreffenden Abschnitte geben dem Buche den Werth, — die Bearbeitung des Romans halten wir für verfehlt.

Jedenfalls hat R. Sp. in dem Buche „Schillers Jugendjahre, für die reifere Jugend dargestellt", sich eine glücklichere Aufgabe gestellt. Er ist bei der Ausführung dieser Aufgabe von dem Gesichtspunkte ausgegangen, die reifere Jugend zu dem Studium der deutschen Klassiker anzuregen; absichtlich hat er Gelehrtes, Kritisches, streng Wissenschaftliches ausgeschlossen und giebt nur eine einfache unterhaltende Erzählung von den Jugendjahren des Dichters. Wohl in Betracht ziehend, daß Zeit, Verhältnisse und Menschen von wichtigem Einfluß auf die Entwickelung des Menschen sind, vergißt er auch nicht, der Männer und ihrer Werke zu erwähnen, die entschieden auf Schillers geistige Richtung eingewirkt haben, wie Klopstock, Lavater, Rousseau u. s. w.

Ebenso ansprechend und in wohlgetroffenem Ton ist das Leben „Theodor Körners" (Ein Dichter- und Heldenleben, der deutschen Jugend erzählt von Heinrich Smidt) dargestellt. Körner ist so ganz der Mann, der die Jugend zur Begeisterung entflammt, und ist es gewiß ein dankbares Unternehmen, sein Leben der deutschen Jugend zu schildern, um so dankbarer, wenn es mit warmer Begeisterung für den Freiheitshelden geschrieben ist.

In dem Buche „Kreuz und Halbmond" (historische Erzählung aus den griechischen Befreiungskriegen 1825—1826) führt uns Dr. G. Kletke auch Freiheitshelden vor, die ganz entschieden unser Interesse in Anspruch nehmen. Seine Darstellung ist eine durchaus die Jugend ansprechende, lebhaft, warm, klar und einfach, ganz Theilnahme und Begeisterung hervorrufend.

Dr. Heppe giebt ein Lebensbild „Philipp Melanchthons" für die deutsche Jugend. Das Streben und Wirken dieses großen Mannes liegt dem jugendlichen Geiste fern und ist daher wohl die Art der Darstellung maßgebend für das Interesse, das die Jugend an dieses Mannes Leben nimmt. Dem Verfasser wird es hoffentlich gelingen, mit seiner Schilderung die Theilnahme der Jugend für den großen Lehrer Deutschlands zu gewinnen.

Schließlich erwähnen wir noch der „Alltagsgeschichten", Erzählungen für die reifere Jugend von Hulda Kauffmann. Zwei anspruchslose, anmuthige Erzählungen, die gewiß nicht den Weg zu den Herzen der weiblichen Jugend verfehlen werden.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Magnus Eisenstaedt** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 23. März 1867,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 14 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Danzig, den 15. Februar 1867. (9120)

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Busenitz.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 31. October 1866.

Das der Frau **Emma Oehm**, geb. Schmidt, gehörige Grundstück Saspe Nr. 10 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 6052 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur V. einzusehenden Taxe, soll

am 20. Mai 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4750)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,

den 6. October 1866.

Das der verehelichten Kaufmann **Wolff, Amalie Wilhelmine** geb. **Hart** gehörige Grundstück, Röpergasse No. 1, des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 6020 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 9. Mai 1867,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3958)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienburg,

den 24. November 1866.

Das dem Kaufmann **Robert Hütte** gehörige Grundstück Ma ienburg No. 25, abgeschätzt auf 5302 Rt. 11 Sgr. 8 Pf., soll am **19. Juni 1867,** Mittags 12 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau 3 einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5713)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Neustadt, Wstpr.,

den 10. September 1866.

Das dem Hofbesitzer **Rudolph Zemke** gehörige Grundstück Dembogorsz No. 29, abgeschätzt auf 5652 Rt. 10 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. April 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3320)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Pr. Stargardt,

den 22. November 1866.

Das dem Gutsbesitzer **Alexander van Niessen** gehörige Grundstück Grabau No. 5, abgeschätzt auf 12,480 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 6. Juni 1867,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1. **Ferdinand Michael Raikowski** oder dessen Erben,
2. Pächter **Constantin Ramlau,**
3. geschiedene **Augustine Kayser,** geb. **Gostomski,**
4. Wittwe **Pauline Koenig,** geb. **v. Falken-Plachetzki,** oder deren Erben,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5632)

Bockverkauf.

Montag, den 4. März d. J. beginnt der Verkauf 1jähr. Böcke aus hiesiger Stammheerde. Die Böcke sind bereits eingeschätzt und kann die Schäferei jederzeit besichtigt werden.

Gorinnen bei Rehden, 15. Febr. 1867.

(8828) **M. Koerber.**

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 25. November 1866.

Das dem Glasermeister **Carl Orth** gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 11 (Wohnhaus mit Hintergebäuden und Hofraum in der Louisenstraße), abgeschätzt auf 12,969 Rt. 20 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 8. Juli 1867, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

a. Frau **Antonie Caroline Konarski,** geb. Jacobi, und deren Ehemann,

b. Fräulein **Anna Petronella Jacobi,** früher in Warschau,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7121)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 17. November 1866.

Das den Zimmermeister **David** und **Pauline Kuszmink**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Neustadt Thorn No. 95, bestehend aus Wohnhaus, Seitengebäude und Hofraum, abgeschätzt auf 10,222 Rt. 7 Sgr. 10 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am **19. Juni 1867,** Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5676)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz,

den 27. December 1866.

Die den **Rudolph** und **Florentine,** geborne Kornand, **Schwartzkopf**'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke Brunstplatz Nr. 1 und 2 und Eibenhorst Nr. 9, abgeschätzt auf 9542 Rt. 13 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. September 1867,

Vormittags von 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: Die Erben der Christian und Wilhelmine Friederike, geborne Schwartzkopf, Schwulius'schen Eheleute, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [7266]

Proclama.

Der von der Lebens-Pensions-Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft **Iduna** in Halle a. S. unterm 22. Februar 1861 auf das Leben des Castellans **Johann Gottlieb August Störmer** in Danzig, geb. am 7. Juli 1806, zu Gunsten seiner Ehefrau **Johanne Störmer,** geb. **Schulz,** ausgestellte Versicherungsschein Tabelle 1. Nr. 28,448, über 1000 Thlr. ist nach Behauptung der jetzigen Wittwe **Strömer, Johanne,** geb. **Schulz,** verloren gegangen.

Es werden daher Alle, welche an jene Versicherungssumme und jenen darüber ausgestellten Versicherungsschein als Eigenthümer, Cessionare, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, aufgefordert, sich spätestens in dem auf

den 2. April 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 vor dem Herrn Kreisgerichtsrath **Bosse** angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls sie aller ihrer Ansprüche verlustig erklärt werden sollen und jener Versicherungsschein amortisirt werden wird.

Halle a. S., den 16. November 1866.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (5921)

Subhastationspatent.

Das dem Kaufmann **Herrmann Petzenbuerger** gehörige, zu Dirschau sub Littr. A No. 256 der Hypothekenbezeichnung belegene, nach der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau einzusehenden Taxe, auf 7500 Rt. abgeschätzte Grundstück, soll

am 6. September 1867,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8261)

Dirschau, den 27. Januar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

Commission 2.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Töchterschule wird zu Ostern d. J. die Stelle einer Lehrerin vacant, welche in verschiedenen Lehrfächern, besonders aber in der französischen und englischen Sprache zu unterrichten hat. Das Gehalt beträgt 300 Rt., und haben qualificirte Bewerberinnen ihre Meldungen unter Beifügung der bezüglichen Zeugnisse bis zum 6. April d. J. an uns einzureichen. (7809)

Pillau, den 5. Januar 1867.

Der Magistrat.

Es wird eine Harfen- oder Sänger-Gesellschaft gesucht. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter No. 9280.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Culm,

1. Abtheilung,

den 26. Februar 1867, Nachm. 1 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handlung **L. Leopold & Co.** zu Culm und den Nachlaß des Kaufmanns **Carl Friedrich Oehlke** zu Culm ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 26. Februar c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Rehbein** hierselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 11. März c,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 1 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. Ger.-Assessor **Dr. Thiele** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Mai c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (9234)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 23. d. M. ist in das hier geführte Firmenregister sub No. 144 eingetragen, daß der Kaufmann **Johann Gustav Neudorff** in Marienburg ein Handelsgeschäft unter der Firma

J. G. Neudorff

betreibt. (9211)

Marienburg, den 23. Februar 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs der hiesigen Hafen-Bau-Inspection, und zwar:

ca. 10,000 ℔ Rüböl,
ca. 950 ℔ Baumöl und
ca. 1200 ℔ Talg,

soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck einen Termin auf

Montag, den 11. März c.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen vorher zur Einsicht ausliegen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden und daß die Offerten mit der Aufschrift:

„Offerte auf die Lieferung von Rüböl, Baumöl, resp. Talg"

unter Beifügung der Proben, vor Beginn des Termins eingeliefert sein müssen. (8714)

Neufahrwasser, am 13. Februar 1867.

Der Hafen-Bau-Inspector.

J. V.

Fr. Schwabe.

Am 13. März 1867

Ziehung 5. Klasse der großen **Frankfurter Geldlotterie,** von der Kgl. Pr. Regierung genehmigt mit Gesammtgewinnen von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 2c. 2c.

1/1 Originalloose für die noch bevorstehenden 2 Klassen giltig, incl. der Haupt- und Schlußziehung 6. Klasse kosten 54 Rt., ½ 27 Rt., ¼ 13½ Rt., ⅛ 6 Rt. 22½ Sgr., und sind noch von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme zu beziehen. (9126)

Saul M. W. Feuerstein

in Frankfurt a. M.

Amtl. Ziehungslisten u. Gewinngelder

Original-Loose

zur 5. u. letzten Hauptgewinnziehung Königlich Preußischer Hannoverscher Lotterie,

Ziehung v. 4.–16. März d. J.,

1/1 à 29 Rt. 20 Sgr., ½ à 14 Rt. 25 Sgr., ¼ à 7 Rt. 12½ Sgr.,

sind bei umgehender Bestellung noch zu beziehen durch die (8767)

Kgl. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.

werden sof. nach Entscheidung übersandt.

Die „Vacanzen-Liste" erscheint seit 8 Jahren jeden Dienstag und theilt unter bekannter Reellität alle wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker, Werkführer u. s. w. in größter Auswahl genau unter Namensangabe der Prinzipale 2c. mit. — Stellensuchenden, welche sich selbst, schnell, ohne Commissionäre und weitere Unkosten placiren wollen, wird daher das Abonnement für 13 Nummern 2 Thlr. und für 5 Nummern 1 Thlr. pränumerando bestens empfohlen. Bestellungen werden umgehend franco expedirt von **A. Retemeyer's** Zeitungs-Bureau in Berlin.

☞ **Prinzipale** 2c. haben die Ankündigung von **Vacanzen ganz kostenfrei.** (7014)

Langefuhr 61 ist ein Tigerhund edler Race zu verkaufen.

Meine Niederlassung in Mewe zeige ich hierdurch an. (9188)

Mewe, 27. Februar 1867.

Dr. med. **Lindenau,**
pract. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.

Cotillon-Gegenstände

erhielt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen (3729)

Louis Loewensohn
aus Berlin, Langgasse 1.

NB. Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte **Thüringens,** ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. R R. poste restante frei. Weimar. [9214]

Privat-Entbindungshaus,

concessionirt mit Garantie der Discretion.

Berlin, gr. Frankfurter-Str. 30.

(7109) **Dr. Vocke.**

Bayerische Prämien-Anleihe.

Beste und sicherste Capitals-Anlage, die **einzige Anleihe** des Königreichs Bayern, bringt 4 Procent Zinsen und enthält **regelmäßig jährliche vortheilhafteste Gewinn-Chancen.**

Die nächste Ziehung findet am **1. März** dieses Jahres statt.

Hauptgewinn: (9251)

Hunderttausend Thaler.

Vorräthig in allen Wechselhandlungen.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co.** in **London,** englischem **Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverschem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech,** englischem **Dachschiefer,** Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen,** englischem **Patent-Asphalt-Dachfilz,** gepreßten **Blei-Röhren,** schmiedeeisernen **Gasröhren** u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren,** holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen 2c.** empfehle zur gütigen Benutzung. (9010)

E. A. Lindenberg.



Das in Marienburg, hohe Lauben No. 14, am Markte belegene, massive Wohnhaus mit Seiten- und Hinter-Gebäude, Eckhaus, und eines der besten Häuser der Stadt, zu jedem Geschäfte sich eignend, soll aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Auf frankirte Anfragen ertheilt umgehend Antwort **E. J. Dormann** in Marienburg, niedere Lauben No. 75. (8840)

In Stangenberg b. Dirschau stehen 3 Bullkälber echte Holländer Race, 1, 2 u. 3 Monate alt, sofort zum Verkauf. (9106)

Ein Grundstück, 5 k. M. Acker und Gartenland, passend zur Fuhrwerkerei und Kuhhalterei, soll ganz billig, mit wenig Anzahlung, verkauft werden. Zu erfragen Altstädtischen Graben 55, parterre.

☞ Beste Patent-Woll-Herren-Oberhemden, à 1½ Rt., Camisöler, Tücher, Shawls, Handschuhe, Gummischuhe, Filzschuhe 12½ Sgr., empfiehlt zum billigsten Ausverkauf

(9289) **Philipp Cohn,**
Heiligegeistgasse No. 117.

Ein elegantes mahagoni **Laden-Repositorium** nebst Ladentisch zum Waarengeschäft, so wie diverse Laden-Utensilien stehen zum Verkaufe bei (9281)

Jantzen, Heiligegeistgasse 124.

Eine Wirthin, die in allen Branchen der Wirthschaft, wie im Backen und Kochen erfahren ist, auch selbstständigen Wirthschaften vorgestanden hat, wünscht eine Stelle. Näh. Langenm. 36.

Auf ein R.-Gut, 5000 M. groß, werden nach 22,000 Rt. P.-Briefen 13,000 Rt. gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Adr. unter 9201 in der Expedition d. Zeitung abzugeben. [9201]

Auf dem Dominium Ludwigsdorf bei Freystadt in Westpr. wird zur Erlernung der Landwirthschaft ein gebildeter junger Mann von sofort gesucht. [9239]

Theilnehmer meiner eingerichteten table d'hôte der oberen Saal-Etage werden gesucht. Abonnementspreis 8 Rt.

Die table d'hôte beginnt 1½ Uhr. [9241]

A. Marquardt, Breitgasse Nr. 117.

Ein junger Mann, der die Landwirthschaft practisch erlernt und seine Condition in Folge seiner Einziehung im letzten Feldzuge verloren hat, sucht sofort oder zum 1. April cr. ein Engagement. Näheres auf portofreie Anfragen bei dem Kreisrichter **Krause** in Stolp. (8610)

Eine tr. anhängl. Wirthin mit g. Empfehl., eben so eine, welche in einem großen Wein-Geschäfte als Wirthin gewesen, und eine anst. erfahr. Kinderfrau, welche vielfach am Wochenbett gewesen, m. f. g. Empfehlungen weiset nach **J. Hardegen,** 2. Damm 4. (9277)

Gartenbau-Verein.

Montag, den 4. März, **General-Versammlung** Frauengasse 26, Abends 7 Uhr. Tagesordnung: Wahl des Vorstandes (nach dem neuen Statut); Aufnahme neuer Mitglieder; Berichte der Commissionen für die Ausstellung und für das Stiftungsfest. (9283)

Der Vorstand.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.